



SDM-FSM

Schweizerischer Dachverband Mediation
Fédération Suisse des Associations de Médiation
Federazione Svizzera delle Associazioni di Mediazione

Mediation

Schlüsselkompetenz

für eine Gesellschaft
im Umbruch

12. Schweizerischer Kongress der Mediation SDM
Freitag, 16. Juni und Samstag, 17. Juni 2023
SwissTech Convention Center Lausanne



©SwissTech Convention Center Lausanne



Freitag, 16. Juni 2023

Ab 8.30	Registrierung und Kaffee
9.30–9.45	Begrüssung
Raum 3ABC	Franziska Müller Tiberini , Präsidentin SDM-FSM
9.45–10.45	Keynotes
Raum 3ABC	Konfliktprävention und Konfliktmanagement in einem multinationalen Unternehmen Sandra Heiland , Roche
	Wo Menschen zusammenkommen, gibt es Konfliktpotenzial. Das gilt auch für ein weltweit führendes Biotech-Unternehmen wie Roche mit ca.100'000 Mitarbeitenden. Durch Experimente, Daten und Diskussionen suchen wir nach innovativen Antworten - dem Lebenselixier unseres Unternehmens. Dies setzt voraus, dass Mitarbeitende Unterschiede als Chance sehen und in der Zusammenarbeit andere Ansichten erfragen und respektieren. Eine offene Konfliktkultur ist somit ein Schlüsselement für Roche, um innovativ zu bleiben und weiterhin das Potenzial unserer Mitarbeitenden freizusetzen.
10.15–10.45	Die Friedensmediation der Schweiz in einer sich verändernden Welt Botschafter Simon Geissbühler , EDA
	Die Friedensmediation ist Teil der guten Dienste der Schweiz und gehört zu ihren aussenpolitischen Prioritäten. Was ist Friedensmediation eigentlich und was zeichnet sie im Vergleich zu anderen Mediationsfeldern aus? Was sind die Besonderheiten der Schweiz, die sie weltweit zu einer gefragten Mediatorin machen? Und welche Auswirkungen haben aktuelle globale Trends auf das Handwerk der Schweizer Mediation? Diese Fragen beleuchtet Botschafter Geissbühler anhand von konkreten Fallbeispielen.
10.45–11.15	Pause
11.15 – 12.15	Breakout sessions Mediation als Schlüsselkompetenz auf allen Ebenen
Session 1	Ukraine-Dialog: Einige Lektionen seit 2014
Raum 3ABC	Botschafter Thomas Greminger , Geneva Centre for Security Policy
	In seinem Referat erörtert der ehemalige Generalsekretär der OSZE, einige Lektionen in Bezug auf den Konflikt in der Ukraine. Als Generalsekretär fungierte er als effektiver Krisenmanager, der die aufeinanderfolgenden Vorsitze in einem zunehmend polarisierten Umfeld unterstützte. Botschafter Thomas Greminger beleuchtet in seinem Beitrag, Mediationsbemühungen in den verschiedenen Phasen des Krisenmanagements seit 2014 während des Schweizer OSZE-Vorsitzes, mit De-eskalationsmassnahmen und erfolgreichen Verhandlungen zur Schaffung der Sonderbeobachtermission in der Ukraine. Zuletzt verschafft er einen Einblick in die Verhandlungen in den Formaten der trilateralen Kontaktgruppe und der Normandie (Deutschland, Frankreich, Ukraine, Russland).
Session 2	Wie skaliert man gesellschaftlichen Dialog?
Raum 4A	Hanna Israel , My Country Talks Ivo Scherrer , Pro Futuris
	In Zeiten der Polarisierung und der Filterblasen ist ein gesellschaftlicher Dialog wichtiger denn je. Aber wie kann man den Dialog auf eine regionale, nationale oder sogar globale Ebene ausweiten? My Country Talks nutzt Technologie, um 1:1-Gespräche über trennende Themen in großem Maßstab zu ermöglichen: Derzeit sind es mehr als 200'000 Gespräche. Hanna Israel und Ivo Scherrer erläutern die Methodik und geben Einblicke in die Umsetzung in der Schweiz und darüber hinaus.
Session 3	Multistakeholder-Prozesse – Essenzen für gelungene Beteiligung
Raum 4B	Ursula Koenig , TopikPro
	Ein Beteiligungsverfahren hat viele Facetten, eine davon ist Mediation im öffentlichen Bereich. Damit Beteiligungsverfahren gelingen, können wir uns als MediatorInnen auf eine regelmässige Reflexion von fünf Essenzen stützen, um mit der Komplexität dieser Prozesse umzugehen. Die beschriebenen Essenzen helfen dabei, unser Denken und Vorgehen in der Praxis effektiv zu leiten. Sie sind Thema und Diskussion in diesem Workshop.
Session 4	B2B Mediation am Beispiel der Baubranche
Raum 4C	Peter Notter , Mediator und Berater
	Dass Unternehmen Konflikte austragen ist Alltag, dass die Parteien dabei noch immer primär daran denken, sich per Versicherung oder Anwalt auseinanderzusetzen auch. Finanzielle Herausforderungen, Zeitdruck und Komplexität führen oft dazu, dass Unternehmen aneinander geraten. Am Beispiel der Baubranche erfahren Sie im B2B-Workshop, wie Konflikte in Unternehmen generell schneller und nachhaltiger via alternative Konfliktlösungsmethoden beigelegt werden können.



Session 5 **Mediation für Führungskräfte**

Raum 5A **Thomas Flucher**, komet-beratung

Wie können Führungskräfte aufkeimende Differenzen früh erkennen und eine weitere Polarisierung verhindern oder aber bereits ausgebrochene Konflikte wirksamen und konstruktiv lösen? Das Mediatorenteam von komet-beratung hat die bewährten Massnahmen in einem 3 Säulen-Modell zusammengefasst: 1. Kommunikationskultur in der Organisation, 2. Systematische Früherkennung und Eskalationsstop, 3. Konfliktanalyse, Vorgehenswahl und konstruktive Lösung. In diesem Workshop werden die Erfahrungen mit diesem Arbeitsmodell erklärt und zur Diskussion gestellt.

Session 6 **Wie Mediation Transformationen unterstützen kann**

Raum 5C **Sonja Hof**, Baloise Group
Hubert Wilczek, Baloise Group

Transformationen sind in Unternehmen an der Tagesordnung. Widerstände und Konflikte entsprechend auch. Bei der Baloise Versicherung wurde deshalb Mediation als Kultur aufgebaut. Was waren die Herausforderungen und wie wird es heute in der Praxis gelebt? In diesem Workshop erfahren Sie mehr zu einem Unternehmen, welches Mediation als Kultur integriert hat und 2020 den Mediationspreis des Schweizer Dachverbandes Mediation erhalten hat.

Session 7 **Länger leben – länger zusammenleben: Wie kann das gut gehen?**

Raum 5B **Gerlind Martin**, Mediatorin und Gerontologin

Altwerden ist eine Erfolgsgeschichte! Für unsere Gesellschaft bringt dies aber viele Herausforderungen. Die Medien sind voll davon: Belastungen im Bereich Gesundheit, Arbeitskräftemangel und generell der Mangel an Geld stehen oft im Zentrum. Für MediatorInnen ist die Frage interessant, wie wir sozial gut leben können, wenn Kinder – Eltern – Grosseltern – und gar Urgrosseltern so viel gemeinsame Lebenszeit haben. Mehr gemeinsame Zeit – mehr Streit? Ein ideales Feld für die präventiven Stärken von (Alters- und Generationen-)Mediation.

12.15–13.45 Mittagessen

13.45–14.45 **Wiederholung Breakout sessions 1–7**

14.45–15.15 Pause

15.15–15.45 **Input**
Evidenzbasierte Konfliktlösung

Raum 3ABC **Olga Klimecki**, Neurowissenschaftlerin und Psychologin

Jüngste Erkenntnisse aus Neurowissenschaft und Psychologie bieten nützliche Einsichten, die helfen können, Konflikte effizient zu lösen und die eigene Widerstandsfähigkeit zu stärken. In diesem Vortrag wird die Neurowissenschaftlerin und Psychologin Olga Klimecki die neuesten Erkenntnisse über die Anwendung von evidenzbasierten Werkzeugen aus den Neurowissenschaften, der Psychologie und der Konfliktforschung vorstellen. Am Ende des Vortrags verfügen die Teilnehmer über mehrere evidenzbasierte Werkzeuge und Techniken zur Förderung von Konfliktlösung und sozialer Bindung.

15.45–16.30 **Panel**
Von Konflikt zu Kooperation

Raum 3ABC **Isabelle Chappuis**, HEC Lausanne
Petra Gössi, Nationalrätin
Marie-Laure Salles, Graduate Institute
Matthias Zehnder, Autor und Medienwissenschaftler

Unsere Zeit ist geprägt von Konflikten auf allen Ebenen: Geopolitische Spannungen entladen sich im Krieg in Europa. In der nationalen Politik scheint es zunehmend schwieriger, Konkordanz zu erreichen. Gesinnungsblasen und Hassdiskurse in sozialen Medien spalten Familien und Freundschaften. Unser ganzes Wirtschaftssystem beruht auf gegenseitiger Konkurrenz, Fälle von Burnout und Depression nehmen zu. Brauchen wir einen Kulturwandel zu mehr Kooperation? Lässt sich Mediation, bzw. die mediative Haltung in der Politik, in den Medien, in der Arbeitswelt etablieren? Was muss dafür geschehen?

16.30–17.15 **Preisverleihung Schweizerischer Mediationspreis**

Raum 3ABC

17.15 **Networking Apéro**

Foyer Garden

19.00 **Dinner im Olympischen Museum** (separate Anmeldung)



7.45 **Frühstück mit Speakern**, STCC Foyer Garden (separate Anmeldung)

9.00–9.30 **Auftakt**
Raum 3ABC **Neueste Entwicklungen in der Schweizer Mediationslandschaft** **D F**

Christelle Luisier, Staatsratspräsidentin Waadt
Andrea Staubli, SDM-FSM

9.30–9.40 **Input**
Raum 3ABC **Gedanken einer Konfliktpartei** **E**

Gerry O’Sullivan, Mediators Institute of Ireland

Erfolgreiche Mediation bedeutet nicht nur zuhören, sondern auch die richtigen Fragen stellen. Die Art und Weise, wie wir eine Frage stellen, kann den Denkprozess einer Partei unterbrechen oder beeinflussen. Wie können wir ihnen helfen, in ihrem Gedankenfluss zu bleiben, damit ihre Emotionen, Handlungen und Reaktionen authentisch bleiben? Wie können wir sie dabei unterstützen, Klarheit zu gewinnen, während wir unbekannte Informationen in den Raum bringen? Das Buch von Gerry O’Sullivan "The Mediators Toolkit: Formulating and Asking Questions for Successful Outcomes" bildet die Grundlage für diesen Vortrag.

9.40–10.00 Pause

10.00–11.00 **Workshops**
Mediation – eine Vielfalt von Kompetenzen

Workshop 1 **Modell des Elternkonsenses (Cochem) – ein Vergleich aus der Romandie**

Raum 3ABC

Laure Clivaz Strehmel, Walliser Verband für Mediation

Anne Vachoux, Waadtländer Verein für Familienmediation

Floriane Espinoza, Evaluations- und Begleitungsdienst bei elterlicher Trennung, Genf

Moderation: Stephan Auerbach, Schweizerische Vereinigung für Familienmediation (SVFM)

Das Modell des elterlichen Konsenses, das dafür bekannt ist, die Lösung von gerichtlich ausgetragenen Familienkonflikten zu fördern und der Verrechtlichung von Konflikten vorzubeugen, steht im Mittelpunkt dieses von der Schweizerischen Vereinigung für Familienmediation (SVFM) organisierten Austausch-Workshops. Er wird von vier Protagonisten des Modells aus den verschiedenen Kantonen der Westschweiz geleitet. Der Workshop bietet den Teilnehmern die Gelegenheit, die praktische Umsetzung des Modells zu verstehen und zu vergleichen sowie erste Ergebnisse auszutauschen und zu analysieren, wobei sowohl die Herausforderungen als auch die Erfolge hervorgehoben werden.

Workshop 2 **Neurowissenschaften der Intuition** **F**

Raum 4A

Jeremy Grivel, accesslab

Als Psychologin und Neurowissenschaftlerin hat sich Jeremy Grivel mit seiner Agentur den Verhaltenswissenschaften verschrieben. In diesem Workshop zeigt er die Mechanismen des Gehirns, welche für die Intuition zuständig sind. Und er zeigt, wie man diese Mechanismen nützen kann.

Workshop 3 **Mediation in der Restaurativen Justiz** **F**

Raum 4B

Jean-Marc Knobel, AJURES

Die Mediation ist ein Werkzeug, das hervorragend in den Rahmen der restaurativen Justiz passt. Konkret versteht man unter restaurativer Mediation das direkte Zusammentreffen zwischen Opfer und Täter. Dieser Workshop lotet die Vorteile und Grenzen dieser Praxis aus und zeigt anhand von besonders aussagekräftigen Zeugenaussagen, welche Situationen sich für die restaurative Mediation besonders eignen.

Workshop 4 **Mediatives Handeln und Mediation in interkulturellen Konflikten** **D**

Raum 4C

Daniela Oppliger, Berner Fachhochschule

Daniela Oppliger, Dozentin und Studienleiterin an der Berner Fachhochschule, stellt das perspektiven-reflexive Modell der interkulturellen Mediation von Prof. Dr. Kriegel-Schmidt vor. Dies anhand eines Inputs und mit Fallbeispielen aus der Praxis. Gemeinsam wird über die verschiedenen Perspektiven und die eigenen Erfahrungen mit Mediation im interkulturellen Kontext reflektiert und «best practices» werden diskutiert. Dabei sollen insbesondere auch Grenzen der interkulturellen Mediation eruiert und diskutiert werden.

Workshop 5 **Online-Mediation: Wie gelingt Konfliktklärung im virtuellen Raum?** **D**

Raum 5A

Anne Rickert, Institute Online Mediation

Spätestens seit der Pandemie hat sich die Online-Mediation einen festen Platz in der Mediationslandschaft erobert. Was ist bei der technischen Vorbereitung zu beachten? Welche Zusatzkompetenzen braucht eine Online-Mediatorin? Wie kann empathische Kommunikation online gelingen? Wie gehen wir online mit Emotionen um? Nach einer kurzen theoretischen Einführung finden wir anhand eines Rollenspiels Antworten auf diese Fragen. Im Anschluss gibt es Gelegenheit zum Austausch sowie für Tipps & Tricks der Dozentin.



Workshop 6
Raum 5B

Selfcare – Mitten im Konflikt und doch in unserer Mitte 
Willibald Walter, Inmedio

Mediationen können für Drittparteien und Führungskräfte eine enorme Herausforderung darstellen: Widersprüchliche Erwartungen von Parteien und Auftraggebenden, komplexe oder hoch eskalierte Konflikte, Zeitdruck und der Anspruch unbedingter Professionalität und Allparteilichkeit. Praktiken von Selbstfürsorge und Achtsamkeit sind hier von grösster Nützlichkeit: Für die MediatorInnen persönlich und ebenso für die Konfliktparteien im Sinne der Co-Regulation. Im Workshop werden einige dieser Praktiken vorgestellt und geübt.

Workshop 7
Raum 5C

Theater der Unterdrückten als Instrument für Mediator:innen 
Isabelle Remy, SchauspielerIn, Le Caméléon

Mit Hilfe von Theaterspielen wird durch spielerische Bewegung das Vertrauen in die Gruppe gefördert. Das Theater der Unterdrückten ist ein theatralisches Instrument, das es ermöglicht, Unterdrückungssituationen in der eigenen Berufspraxis zu verarbeiten und so die gemeinsame Suche nach Lösungen zu fördern.

11.00–11.30 Pause

11.30–12.30 **Wiederholung Workshops 1–7**

12.30–14.00 Mittagessen

14.00–14.15 **Input**
Internationale Entwicklungen in der Mediation 
Raum 3ABC **Ivana Ninčić Österle**, International Mediation Institute IMI

Diskutiert man über die Zukunft der Mediation in der Schweiz, lohnt es sich, einen Blick über die Grenzen zu werfen. Denn der Schweizer Diskurs kann von Einsichten aus dem internationalen Kontext profitieren. Als Leiterin des Internationalen Mediation Institute hat Ivana Nincic den Überblick und berichtet über die global relevanten Trends.

14.15–15.00 **Panel**
Mediation Quo Vadis? 
Raum 3ABC **Raphaël Mahaim**, Nationalrat
Anne Catherine Salberg, Mediatorin, Supervisorin & Ausbilderin
Franziska Müller-Tiberini, Präsidentin SDM-FSM

Mediation etabliert sich in den unterschiedlichsten Sektoren als effektives Instrument der Konfliktbearbeitung. Versicherungen, Finanzinstitute, Universitäten, Behörden richten zunehmend Ombuds- und Mediationsstellen ein. Firmen investieren in Konfliktlösungskompetenzen und mediative Führung. In verschiedenen Kantonen wurden aussergerichtliche Einigungsverfahren eingeführt. Und doch ist das Potential der Mediation noch lange nicht ausgeschöpft. Was sind die nächsten Schritte, damit Wirtschaft und Gesellschaft noch mehr von den vielfältigen Formen der Mediation profitieren können? Braucht es weitere regulatorische Massnahmen, wie etwa eine geschützte Berufsbezeichnung? Müssen sich die Verbände noch stärker einsetzen, um der Mediation mehr Präsenz zu verleihen? Welches ist dabei die Aufgabe der MediatorInnen selbst?

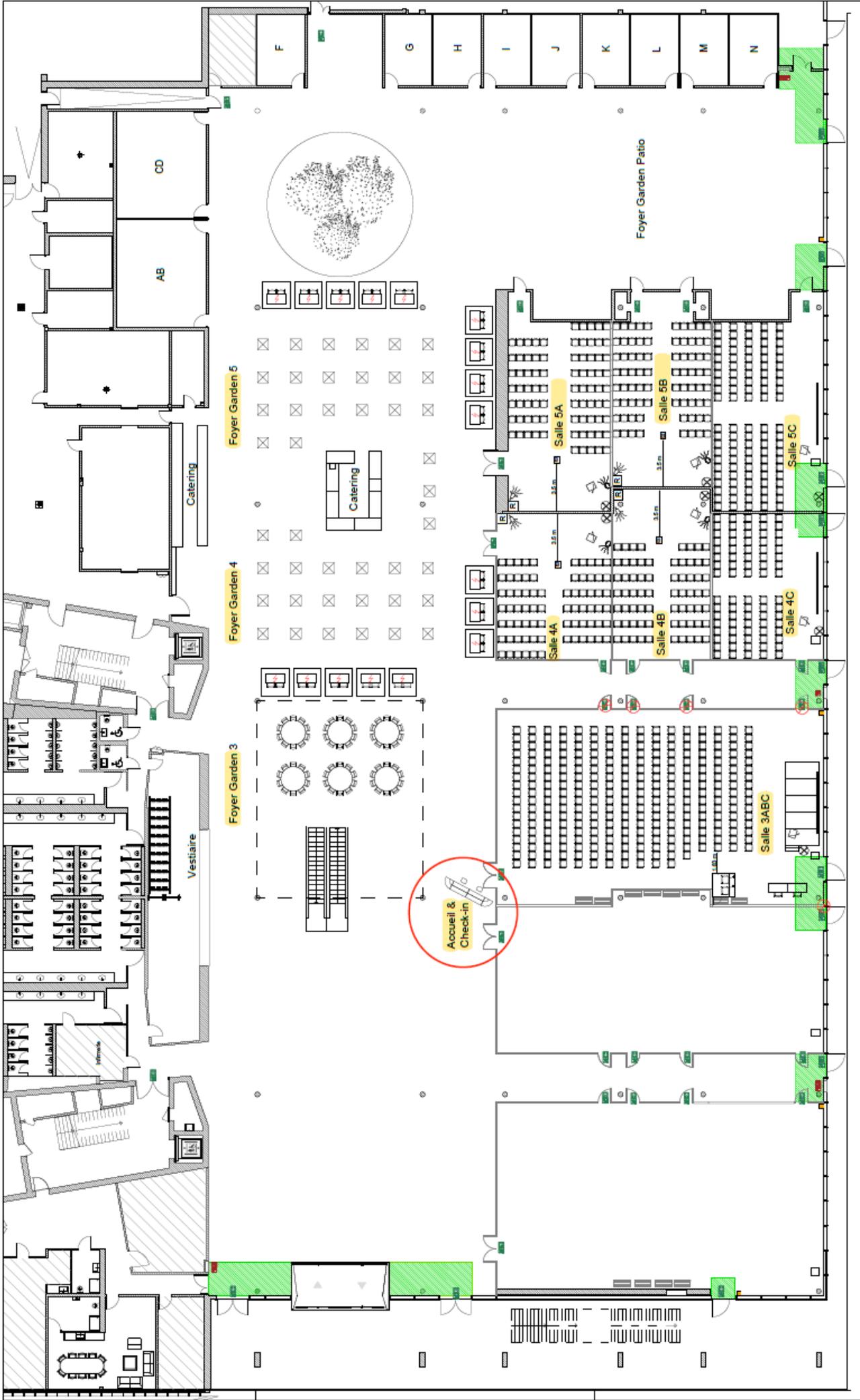
15.00–15.30 **Schlusspunkt**
Es geht nicht anders, aber so geht es auch nicht! 
Raum 3ABC **Ed Watzke**, Mediator & Psychotherapeut

Er ist Methodenentwickler und Andersdenker. Manche nennen ihn gar «das enfant terrible» der Mediation. Und es steht über ihn geschrieben: «Als Mediator wie als Poet, Seefahrer und Sozionaut versucht Ed Watzke die Überzeugung zu vermitteln und zu leben, dass Poesie, Kreativität und Humor insbesondere da Verbreitung finden sollen, wo dies am wenigsten erwartet wird.» In seiner besonderen Art wirft Ed Watzke einen ganz persönlichen Blick zurück auf 30 Jahre Mediation und mehr als 2000 bearbeitete Fälle.

15.30 Ende

Allfällige Programmänderungen bleiben vorbehalten.





**Congrès de la Fédération Suisse
des Associations de Médiation 2023**

Date de l'événement : 16 - 17 juin 2023

Date de montage client : ----

Photo: Christiane, Michel, Christophe, Olivier
Plan: Christiane, Michel, Christophe, Olivier

LEGENDE E.C.A.

SORTIE DE SECOURS
 POSTE INCENDIE
 EXTINCTEUR
 BOUTON POUSSOIR

SUISSTECH
 CONVENTION CENTER
 N° UBI : 45151
 Plan: 1/200

Danke – Mercie

Platin



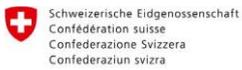
Gold



Silber



Protekta



Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten EDA
Staatssekretariat STS-EDA
Frieden und Menschenrechte



Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften



Organisation

Organisationskommittee

Jonas Nakonz (Präsidium), Christiane Brem, Amina Chaudri, Karin Frei, Pascal Gemperli, Lea Suter

Kontakt

Schweizerischer Dachverband Mediation SDM
Postfach, 3000 Bern
+41 31 398 22 22
info@mediation-ch.org

